

Das war die FIFKon 2017

Nachbetrachtungen und Danksagungen

Wie war denn nun die FIF-Konferenz 2017 in Jena? Auf jeden Fall bunt, vergleiche dazu das Programm in der tatsächlich durchgeführten Fassung¹. Im Vorfeld gab es Bedenken, das Programm sei „sehr vollgepackt“, lasse keinen Raum für individuelle Begegnung und Diskussion. Darüber mögen die Teilnehmenden nachträglich nun selbst befinden. Jede FIFKon hat ihren eigenen Stil.²

#FIFKon17

Provokant hatte ich mir die Konferenz gewünscht, und auch das war sie. Der TLfDI rügte die Datenschutzpolitik der Bundesregierung, TDRM die Zurückhaltung belgischer Atombehörden. Cyber-Aktivitäten der Bundeswehr und Zensusvorbereitungsgesetz wurden zerlegt. Dazwischen, für die FIFKon eher ungewöhnlich, konstruktive Vorträge zu Drohnenabwehr und ziviler Sicherheit. Heftig debattiert wurde die (Un-)Möglichkeit sicherer Handys. Nicht alle goutierten das Programm: „FIFKon17 scheint eine ziemlich wirtschafts- und staatslastige Veranstaltung zu sein“, schallte es aus dem Netz. Das Festhalten an Überzeugungen dürfte auch bei wechselnden Allianzen möglich sein, daran wird sich das FIF vielleicht noch gewöhnen.

Das große Experiment: Beginn der Workshops um 8 Uhr! „Für eine freiwillige Veranstaltung schon recht ambitioniert.“ In der Tat. „Ich mache das Experiment gerne mit und wir können uns überraschen lassen.“ Halbwegs geglückt, würde ich sagen.

Angemessene Danksagung

Am Ende eines Films bin ich oft beeindruckt von der nicht enden wollenden Liste der im Abspann genannten Mitwirkenden. Besonders hervorheben möchte ich die kostenfreie Überlassung aller Räume und Dienstleistungen durch die *Friedrich-Schiller-Universität Jena*, die unentgeltliche Mitwirkung aller Vortragenden und „helfenden Hände“ sowie die großzügige finanzielle und technische Unterstützung durch den *Chaos Computer Club*.

Ich habe ein wahrhaft wunderbares Verzeichnis aller an der FIFKon 2017 Beteiligten zusammengestellt, aber dieser Rand ist zu schmal, es zu fassen.³

Trailer – War da nicht noch was...?

Zu meiner großen Freude war fast der gesamte FIF-Vorstand durchgängig auf der FIFKon 2017 anwesend – bis auf Werner Winzerling, der wegen eines Notfalls leider kurzfristig verhindert war. Auch von den ursprünglich zugesagten Veranstaltungen konnten die meisten realisiert werden.

Allerdings konnte Sascha Turban (HU Berlin) seinen bereits angekündigten Vortrag *It stays a matter of trust – Perspektiven für Open-Source-Software in der Post-Snowden-Ära* aus gesundheitlichen Gründen nicht halten. Überraschende Umstrukturierungen bei IANUS, einer Einrichtung zur wissenschaftlichen Friedensforschung an der TU Darmstadt, hinderten Thea Riebe am diesbezüglichen Vortrag und zugehörigem Workshop. Dorina Gumm (FH Lübeck) musste ihren geplanten Vortrag *Vertrauen ist gut, Verschlüsseln ist besser* bereits vor Programmierung leider wieder absagen. Und für Florian Mehnerts Ausstellung *FREIHEIT 2.0* fehlten uns schließlich die finanziellen Mittel.

Der FIF-Vorstand fand einen uns kurzfristig angebotenen Vortrag zu *Hubzilla* zwar durchaus interessant und auch zum Konferenz-Motto passend, konnte die nötigen Reisemittel aber nicht bereitstellen. Umso erfreulicher ist es, dass unser Heft-Schwerpunkt TRUST durch Gustav Walls auf Seite 68 beginnenden schriftlichen Beitrag *Informationelle Selbstbestimmung und Datenautonomie mit Hubzilla* sozusagen über die FIFKon 2017 hinaus „verlängert“ werden konnte.

Kurioses rund um die FIFKon 2017

Das vom Fakultätsrechenzentrum an alle E-Mail-Accounts der Fakultät für Mathematik und Informatik verschickte Tagungsprogramm wurde durch die Spam-Filterung des Universitätsrechenzentrums abgefangen.

Ein Beamer für die Tagung verschwand auf ungeklärte Weise aus dem Dienstzimmer eines Mitarbeiters, und ebenso mysteriös erschien dort ein Flipchart, das ich auf der Tagung gut gebrauchen konnte.

Das Video-Team hatte im Catering-Bereich Spezialkabel in einem Müllsack deponiert, was erst entdeckt wurde, nachdem eine größere Menge Kaffeesatz dort entsorgt worden war.

Über die Berichte des Catering-Teams erfuhr ich erst Monate später, dass die speziell für die Tagung erworbene Großkaffeemaschine zwischendurch den Dienst versagt hatte.

John Perry Barlow, der 23C3 und „Trust“

Nachdem bekannt wurde, dass *John Perry Barlow* am 7. Februar 2018 verstorben war, beschloss die Redaktion der FIF-Kommunikation den Abdruck seiner *Declaration of the Independence of Cyberspace* als Retrospektive. Mich interessierte darüber hinaus, welche Auffassung Barlow zum Thema *Trust* vertrat. Bei einer Recherche fand ich Erstaunliches: Der *23rd Chaos Communication Congress* (27.-30.12.2006, Berlin) des *Chaos Computer Clubs* stand unter dem Motto *Who can you trust?* Und die gleichnamige Keynote⁴ hielt ... *John Perry Barlow*!

Ins Zentrum seiner Ausführungen stellte Barlow einen einzigen Aspekt (auch wenn er mehr als die Hälfte seiner Vortragszeit brauchte, bis er auf den Punkt kam): Lange Zeit sei die Gruppe, die mit Netztechnologien sehr gut umgehen konnte, zahlenmäßig überschaubar geblieben und einer gemeinsamen *Kultur*, einer Ethik verpflichtet gewesen. Ihm sei daher relativ klar gewesen, wem er selbst im Netz vertrauen konnte. Aber dies hätte sich jetzt dramatisch geändert, dieselben Methoden würden

nun auch für kriminelle Zwecke eingesetzt: „But now I see other things going on in this environment [...] that make me wonder very much about whether or not we can trust each other.“

Barlow beschrieb, wie E-Mail, ein bisher für ihn essentielles Kommunikationsmedium, durch Spam unbrauchbar wurde. Wie sich Viren ausbreiten konnten, weil die Community nichts dagegen unternahm, nichts unternehmen wolle, derartige Angriffe sogar billigend als subversive Aktionsform missverstehe. Vielleicht seien bei seiner Ansprache sogar Übeltäter zugegen, meinte er, und schockierte die Anwesenden kollektiv: „I don't trust you!“

Die Erkenntnis, dass die Grenzen zwischen „gut“ und „böse“ im Cyberspace nicht mehr so einfach zu erkennen sind, anders verlaufen als früher, kann auch den Blick auf die FIFKon 2017 klären. Ich hatte mir von Gabriele Schades Vortrag zur Glaubwürdigkeit (sie selbst formulierte es zu Beginn des Vortrags um in: Vertrauenswürdigkeit) der Medien eine akkurate Herausarbeitung der besonderen Güte öffentlich-rechtlicher Medien gegenüber denen der Privatwirtschaft erhofft. Und war dann – wie viele – enttäuscht, dass der Vortrag das nicht leistete. Aber vielleicht war genau das die *Message*; vielleicht gibt es ja keine prinzipiellen Unterschiede. Und sogleich fallen mir wieder die Bilder aus dem Irak ein, die Anfang der 90er-Jahre wochenlang unverändert, aber mit stets neuen „Nachrichten“, auch über die Fernsehkanäle von ARD, ZDF, BR und ORF flimmerten. Wäre es nicht ehrlicher gewesen, nur Texte zu verlesen, und ansonsten den vom Militär gesteuerten Mangel an neuem Bildmaterial offensiv zu thematisieren?



Nun noch ein kleiner Ausflug zu Barlows früherem Schaffen, einem Ausschnitt aus einem von ihm verfassten Song-Text für die Rockgruppe *Grateful Dead*:

*Strikes the morning, atomic dawn
Scramble back to cover
Quick, pop your mirrored sunglasses on*

(J. P. Barlow, *Picasso Moon*, 1989)

Diese Verse klingen für mich wie eine sarkastisch eingedampfte Version des US-Zivilverteidigungsfilms *Duck and Cover*⁵, der ab 1951 Kinder auf den Atomkrieg vorbereiten sollte⁶ und noch Ende der 70er-Jahre in der westdeutschen Zivilschutzausbildung zum Einsatz kam. Interpretiert man das damalige Verhalten der Behörden nicht nur als Akt der Hilflosigkeit, sondern als bewusste Täuschung der Bevölkerung, schließt sich der Kreis zur Thematik aus dem TDRM-Artikel auf Seite 6.



Prof. Dr. **Eberhard Zehendner** lehrt und forscht seit 1994 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena u. a. im Bereich Informatik & Gesellschaft. Er arbeitete bereits in Schwerpunktredaktionen zu den Themen *Datenschutz* (FK 2/2015), *Cybercrime* (FK 4/2015) und *Datenschutz handhabbar* (FK 2/2017) mit. Dem FIF-Vorstand gehört er seit 2013 an.

Alle Vöglein sind schon da...

Wirklich alle? Natürlich nicht. Es war vorhersehbar, dass einige der erbetenen schriftlichen Beiträge nicht rechtzeitig zur Drucklegung dieses Hefts eintreffen würden. Doch gab es jemals eine FIF-Konferenz, deren Beiträge ALLE abgedruckt wurden? Ich kann es mir nicht vorstellen. Oder ich habe es vergessen. Oder ich habe es vergessen.

Immerhin sind in diesem Heft erstaunlich viele unserer Vortragenden, Organisierenden und Mitwirkenden zu Wort gekommen. Ein Heft, so bunt wie die Konferenz selbst! Für unsere Online-Ausgabe der FIF-Kommunikation gilt dies sogar im wörtlichen Sinne.

Zusätzlich enthielt bereits die FIF-Kommunikation 4/2017 einen zusammenfassenden Bericht über die FIFKon 2017 sowie das Beschlussprotokoll der FIF-Mitgliederversammlung, die unmittelbar nach Ende der Konferenz stattfand. Das Heft dokumentierte überdies die Einführungsrede von Stefan Hügel zum FIF-Studienpreis, die Laudatio für die Masterarbeit des Preisträgers Tobias Krafft und – unter dem Titel *Danke, Dietrich!* – eine Würdigung der Verdienste unseres Vorstandsmitglieds Dietrich Meyer-Ebrecht, der nicht mehr als stellvertretender Vorsitzender kandidierte und auch einige seiner zahlreichen Ämter weitergab – aber glücklicherweise weiterhin dem FIF-Vorstand angehört. Der für das FIF produzierte und auf der FIFKon 2017 erneut gezeigte Kurzfilm *Cyberpeace statt Cyberwar* wurde bereits in der FIF-Kommunikation 2/2017 vorgestellt.

Brave New World – Gestaltungsfreiheiten und Machtmuster soziotechnischer Systeme

Wir sehen uns dann auf der FIFKon 2018 in Berlin!
<https://2018.fifkon.de/>

Anmerkungen

- 1 fif.de/r/181033
- 2 Videomitschnitte der FIFKon 2017 werden unter <https://media.ccc.de/b/conferences/fifkon> sowie auf YouTube bereitgestellt, Bilder, Folien und Manuskripte auf der Website der FIFKon 2017, <https://2017.fifkon.de/>. Weitere Aufzeichnungen, bei denen z. B. die technische Qualität Defizite aufweist, sind über <http://www2.informatik.uni-jena.de/~nez/> zu finden.
- 3 Stattdessen sei hier auf die Website der FIFKon 2017 verwiesen, <https://2017.fifkon.de/>
- 4 https://media.ccc.de/v/23C3-1256-en-who_can_you_trust
- 5 <https://www.youtube.com/watch?v=IKqXu-5jw60>
- 6 https://www.wikiwand.com/de/Duck_and_Cover



Eberhard Zehendner